

Dabei kommt der Vf. auf interessante Ergebnisse: Im ersten Teil behandelt er die Flüsse. Die Namen der Gewässer bzw. Gewässerabschnitte, die z. B. verpachtet wurden, mußten erstmals identifiziert werden, was schwieriger ist, als man denken könnte. In der Folge wird der rechtliche Status der Gewässer („banaux“ oder „communs“) angesprochen, ebenso die Art und Weise, wie sie von den Grafen genutzt wurden (Verpachtungen überwiegen deutlich, der direkte Verbrauch ist selten). Einige wichtige Punkte kommen in den Abrechnungen zu kurz, so die Fischarten, die Fischereitechniken oder der Fischhandel. Da bezieht sich der Vf. auf andere Arbeiten. Der zweite Teil ist den Seen und Teichen gewidmet: Teichbesichtigungen, Anzahl, Beschreibung und Bewirtschaftung der Teiche (Einsetzen der Fischbrut und Fischfang), Verkauf der Fische, das alles ist in den Abrechnungen reichlich bezeugt (die Teiche wurden im Gegensatz zu den Flüssen direkt bewirtschaftet und nicht verpachtet). Die gewonnenen Informationen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Fischzucht in der Freigrafschaft am Ende des MA. Im dritten Teil interessiert sich der Vf. für die Geldstrafen, die für Fischfrevel ausgesprochen wurden. Zahlreiche Tabellen und Karten sowie drei Verzeichnisse (Gewässer-, Orts- und Personennamen) vervollständigen den sehr kompletten Band.

Clémence Thévenaz Modestin

Jean RAUZIER, *La Bourgogne au XIV^e siècle. Fiscalité, population, économie* (Collection Sociétés) Dijon 2009, Éd. Universitaires de Dijon, 464 S., Karten, zahlreiche Tab., ISBN 978-2-915611-29-8, EUR 40. – Auch wenn es der Titel anders verheißt, beschränkt sich die Studie auf die Jahre 1364–1405, umfaßt also die gesamte Regierungszeit Philipps des Kühnen, bezieht aber das ab 1384 zu Burgund gehörende Flandern nicht mit ein. Dies erklärt sich aus dem ausgewerteten Archivmaterial, denn der Vf. untersucht indirekte Steuern wie die 20 %-Abgabe (12 Deniers pro Pfund) auf alle Warentransaktionen und die 1/8-Akzise auf einzeln verkauften Wein, um die Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in einer Krisenzeit darzustellen. Die dafür erforderlichen Zahlen liegen nur für vier Steuerbezirke (bailliages) im burgundischen Kernland vor. Da die Quellen auch Auflistungen der steuerpflichtigen Haushalte bieten, kann mit statistischen Verfahren nicht nur die z. T. unterschiedliche Entwicklung in den Städten und auf dem Land verfolgt, sondern auch in Bezug zu Bevölkerungszahlen gesetzt werden. Die minutiöse Auswertung des Archivmaterials und die Präsentation in mehr als 200 Tabellen und Grafiken mögen zunächst befremden und auf die Berufstätigkeit des Vf. als Ingenieur zurückzuführen sein, aber zusammen mit den detaillierten, manchmal etwas redundanten Erläuterungen verdeutlichen sie eindrucksvoll die Hausse Mitte der 70er Jahre des 14. Jh., die Depression und Deflation gegen Ende und die Auswirkungen der Pest um 1400.

Isolde Schröder

Susan ROSE, *Calais. An English Town in France, 1347–1558*, Woodbridge u. a. 2008, Boydell Press, 187 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-84383-401-4, GBP 50 bzw. USD 95. – Die auf zahlreichen ungedruckten Quellen sowie einigen ungedruckten Diss. basierende Darstellung verfolgt die englische Politik in Calais von der Eroberung durch Eduard III., kurz nach dessen Sieg bei Crécy 1346, bis zur Rückeroberung durch Frankreich. Zurückgewiesen wird